

# Ein neuer Stuhl

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329054>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Moderne Vorhang- Stoffe

Schoop

Zürich 1 Usterstr. 5 Tel. 23 46 10

Verlegung) vorzuziehen ist. Beim Verbundboden addieren sich bei einem Anquellen der Stäbe die Schubkräfte in einer Richtung; bei diagonaler Verlegung verteilen sich diese Kräfte. Fischgrät- wie auch alle anderen Verlegemuster kann man aber auf einem nagelbaren Estrich verlegen; daher gewinnt dieser an Verbreitung. Denn die Nagelung des Parketts ist die solideste Verlegungsweise. Bei Mosaikparkett ist man allein auf Klebemasse angewiesen. Ein Unterlegen von Teerpappe oder Bitumenfilz ist nicht möglich. Es sind aber in der letzten Zeit die Spezialklebemassen für Mosaikparkett wesentlich verbessert worden. Ein Teil der Praktiker schwört auf schubfesten Kunstharzkleber, der die beim Arbeiten des Holzes auftretenden Spannungen aufnehmen soll — vorausgesetzt, daß der Unterboden genügend Festigkeit besitzt. Ein anderer Teil verwendet plastisch bleibende Klebemasse wie zum Beispiel Lactekleber. In beiden Fällen wird ein gewisser Feuchtigkeitsschutz erreicht. Wichtig ist der Abschluß der Oberfläche des verlegten Parkettfußbodens. In der Regel soll das Parkett unmittelbar nach dem Verlegen geschliffen und versiegelt werden. Dies ist aber gerade bei der Schnellbauweise oft nicht möglich, da noch andere Handwerker in den Räumen arbeiten. In diesem Fall muß die verlegte Parkettfläche sofort eingewachst werden. Das Wachs wird nach Wochen abgeschliffen, dann wird versiegelt. Das Wachs schließt die Poren der Parkettoberfläche und erschwert die Feuchtigkeitseinwirkung. In noch stärkerem Maße wird dies durch die Versiegelung erreicht, die jedoch keineswegs die Durchdampfung der Parkettstäbe verhindert, sondern nur verlangsamt. Das Wichtigste aber bleibt das richtige Beheizen und Belüften des fertigen Baues. Es muß unbedingt verhindert werden, daß die relative Luftfeuchtigkeit in Fußbodennähe über 75 Prozent steigt. Entsprechende Kontrollen durch Hygrometer gehören zu den Pflichten des sorgfältigen Architekten, der auch

die Hausbewohner unterweisen wird, bei trockenem Wetter tagsüber alle Fenster geöffnet zu halten, sie aber bei Nebel oder Regen zu schließen. Prof. Dr.-Ing. Gratzl, Wien, machte bei der Internationalen Parkett-Tagung in München 1955 den sehr interessanten Vorschlag, für die Austrocknung der Bauten Silika-Gel zu verwenden. Er hatte es beim Bau seines eigenen Institutes mit bestem Erfolg erprobt. Das Gel wird in Streifen 2 mm hoch auf den schon arbeitenden Parkettfußboden geschüttet, wobei Zeitungspapier unterzulegen ist; zugleich wird die relative Luftfeuchtigkeit reduziert. Nach Aufarbeitung kann es immer wieder verwendet werden. Noch mehr als das Hochgehen des Parketts fürchten die Wohnungsinhaber die Fugenbildung. Diese tritt in zentralgeheizten Räumen ein, wenn die Luft zu trocken wird. Sinkt die relative Luftfeuchtigkeit unter 40 Prozent, so muß ein Nachtrocknen der Parkettstäbe beginnen. Die Fugen werden sich aber nach Beendigung der Heizperiode von selbst schließen. Es sollten an allen Heizkörpern Luftbefeuchter hängen und die Zimmerluft während der Wintermonate mit Wasserdampf anreichern. Eine extreme Fugenbildung aber, die sich im Frühjahr nicht zurückbildet, läßt auf eine zu starke Feuchtigkeitseinwirkung nach der Verlegung schließen. Es waren dann die am Anfang dieses Artikels aufgezeigten Vorbeugemaßnahmen nicht getroffen worden. Hier hilft nur ein Ausklitten mit flüssigem Holz oder in den schlimmsten Fällen ein Umlegen des Bodens. Diese Fehlschläge sind aber unbedingt vermeidbar. Mit diesen Ausführungen soll auf keinen Fall bewirkt werden, daß ein Architekt in der Beurteilung der Bauaustrocknung für die Parkettverlegung leichtfertig wird. Der erfahrene Bauleiter wird von selbst wissen, wann der Fußboden eingebracht werden darf. Bei zu früher Verlegung entstehen bei allen Arten von Bodenbelägen Feuchtigkeitsschäden.

Dipl.-Ing. Dr. Otto Wolff



## Ein neuer Stuhl

Die Firma Horgen-Glarus hat für die Gewerbeschule in Lausanne einen neuen Stuhl entwickelt. Er hat eine dreidimensional geformte Sitzschale aus Preßholz. Das Untergestell aus verchromtem Stahlrohr ist seitlich etwas über die Sitzfläche herausgezogen. Dies ermöglicht, den Stuhl an diesen Griffen zu tragen. Außerdem ist der Stuhl durch diese Anordnung stapelbar.

Die Schale selbst ist durch ihre formale Abgewogenheit flexibel geblieben. Die dadurch erzielte Sitzbequemlichkeit erreicht man normal nur mit einem Polsterfauteuil.

Da die Schale mit einem wasserfesten Lack in verschiedenen Farben geliefert werden kann, ist der Stuhl vielseitig verwendbar, in gedeckten Räumen, wie im Freien.

s. Seiten 318-322

### Modell Nr. 6001

Auszeichnung «Die gute Form 1955»

Dieser Stuhl ist vielseitig verwendbar

Die dreidimensional geformte Schale erlaubt ein anatomisch richtiges Sitzen

**AG Möbelfabrik Horgen-Glarus**  
**Glarus**

Telephon 058 / 5 20 91

HORGEN-GLARUS

